

## **Bericht ERASMUS+ Semester in Mostar, Bosnien und Herzegowina**

Wintersemester von Ende September bis Ende Februar an der Sveučilište u Mostaru (SUM) – eine der beiden Universitäten in Mostar

### **Stadt**

Mostar ist die Hauptstadt der Herzegowina, also in etwa des südlichen Teils von BiH, und liegt umgeben von hohen Bergen (> 2000 m) inmitten von karger Karstlandschaft an der Neretva, einem wunderschönen und enorm kalten Fluss. Über die Neretva spannt sich die berühmte Stari Most (Alte Brücke), die 1993 von der Armee der einen Seite der Stadt zerstört wurde und nun rekonstruiert die beiden Seiten der Altstadt verbindet. Mostar hat ca. 75.000 Einwohner\*innen und wird bis heute durch eine Linie in den Köpfen und Pässen (die übrigens nicht entlang des Flusses verläuft) in die mehrheitlich katholisch-kroatische westliche und mehrheitlich muslimisch-bosniakische östliche Stadt geteilt. Das äußert sich am Angebot der Supermärkte, dem Zugang zu Gesundheitsversorgung, Rechten als EU-Bürger\*in (oder eben nicht), Straßennamen, Armeefahnen und nicht zuletzt Gedenkorten. Wir empfehlen unbedingt, schon im Voraus viel zu lesen und sich in die Geschichte (die auch sehr viel mehr ist, als nur der Krieg vor 30 Jahren) einzuarbeiten, um vor Ort alles etwas besser einordnen zu können.

Laut Wikipedia ist das Klima in Mostar mediterran bis subtropisch. Im Winter fällt kaum Schnee, bis November war es immer wieder T-Shirt-warm und wenn es nicht gerade geregnet oder gestürmt hat, kam meistens die Sonne raus und es ließ sich auch im Dezember prima wandern. Smog gab es aufgrund der Bura (ein sehr starker Wind) selten, das ist ein großer Vorteil zu Sarajevo. Frühlingshaft wurde es ab Februar, spätestens ab Mai ist es heiß und im Juli und August wohl unerträglich (> 40°C!).

Wohnen ist wie überall auch in Mostar schwierig, gerade im Winter finden sich aber leerstehende Ferienwohnungen, die gerne an ausländische Studierende vermietet werden. Am besten frühzeitig suchen, auf dem kleinanzeigen-Pendant olx.ba oder in facebook-Gruppen wie Stan Mostar Izdavanje. Über die SUM gab es auch die Möglichkeit im Wohnheim unterzukommen (nachfragen!; in unserem Semester war niemand im Wohnheim, das ist aber das Gleiche wie für die Studis vor Ort), ansonsten hat das IO dort auch Kontakte zu Vermieter\*innen.

Weil der Busverkehr eher auf die Erreichbarkeit der umliegenden Dörfer ausgelegt ist und auch fast niemand Fahrrad fährt, ist man in Mostar sehr viel zu Fuß unterwegs. Die Locals nehmen häufig eins der unzähligen Taxis, bei Regen sind die allerdings sehr nachgefragt. Es lohnt sich, gute Regensachen dabeizuhaben und sich auf nass werden und erträglich lange Spaziergänge von A nach B einzustellen.

### **Sprache**

In Mostar wird bkms (bosnisch-kroatisch-montenegrinisch-serbisch) gesprochen und verstanden, was je nach dem wen man fragt letztlich die gleiche Sprache mit leichten Abweichungen im Vokabular ist. Gemein ist wohl allen der Akzent der Herzegowina, teilweise wird aber viel Wert auf Abgrenzung in der Sprache gelegt. Mit Englisch kamen wir gut zurecht, in Bäckereien oder den kleinen Gemüseläden ließ sich aber wunderbar die Sprachanwendung üben und weil man sich irgendwann dann auch kennt, war es uns sehr wichtig, die Sprache zu lernen. Oft öffnet auch die Frage „Govorite li engleski ili njemački?“ viele Türen und tatsächlich können auch viele Menschen in Mostar deutsch (Jüngere lernen es in der Schule (sehr unbeliebt), die Älteren waren teilweise in während des Krieges und/oder für Arbeit in Deutschland).

Über den Fachbereich Medizin konnten wir an einem wöchentlichen Sprachkurs teilnehmen, da das zeitlich nicht zu unseren anderen Veranstaltungen gepasst hat, können wir dazu nichts weiter sagen. Einen sehr guten Sprachkurs haben wir letztlich beim französischen Institut in Mostar gefunden

(<https://institutfrancais.ba/fr/mostar01f/>, der Kurs war auf Englisch; hier lohnt es sich auch für Filmeabende etc. vorbeizuschauen), manchmal bietet wohl auch die Saudi-Arabische Botschaft Sprachkurse an. Als Sprachenlernapps taugen Drops von Kahoot und FunEasyLearn.

## **Uni**

Mostar ist als Erasmus-Stadt noch ziemlich unbekannt, in unserem Semester waren an beiden Unis gemeinsam neun Gast-Studis. Außerhalb von Erasmus sind auch an der SUM einige Internationals und auch sonst trifft man bspw. am Institut francais verschiedenste Leute, die auch neu in Mostar sind oder sich über neue Leute freuen. Die Kurswahl der medizinischen Fächer war problemlos möglich und ließ sich auch noch im laufenden Semester anpassen. Die Unterrichtssprache ist Englisch, die Kommunikation mit den Patient\*innen findet meistens auf der lokalen Sprache statt. Häufig hatten wir aber Mitstudierende, die das Wichtigste übersetzen konnten und mit etwas Eigeninitiative ließ sich viel lernen und mitnehmen, nicht zuletzt Blickdiagnosen, weil die Anamnese erst verzögert berichtet wird. Die Lehre war sehr praxisnah am Uniklinikum SKB – für die Anästhesie-Praktika waren wir in Kleingruppen im OP und auf der Intensivstation eingeteilt, die Pädiatrie-Kurse fanden neben den Vorlesungen ebenfalls anteilig auf den unterschiedlichen Kinderstationen statt. In Allgemeinmedizin waren wir knapp drei Wochen in verschiedenen Praxen in der Stadt, das war für Einblicke in die Primärversorgung sehr spannend. Die Prüfungen waren auf Basis der Vorlesungen sehr gut machbar. Zum Großteil waren die Klausuren wie in Marburg aufgebaut, zum Teil gab es mündliche Prüfungen, die aber auch großzügig bewertet wurden. Am Ende des Semesters gab es noch einen sehr intensiven Sprachkurs – es lohnt sich dafür vorher schon in das Sprachenlernen investiert zu haben.

## **Freizeit**

Neben der Uni gibt es verschiedenste Möglichkeiten die Freizeit zu gestalten. Die Region bietet sich hervorragend für Wanderungen an – aus der Stadt kann man auf unterschiedliche Berge wandern und auch in der Umgebung gibt es zahlreiche Routen durch schönste Natur. Es empfiehlt sich dafür auf jeden Fall eine sehr gute Vorbereitung, da einige Gebiete durch den Krieg noch vermint sind. Die Wanderwege rund um die Stadt sind gut ausgeschildert, im Zweifel aber nie die Wege verlassen und ggf. umkehren! Es gibt auch Wandervereine, die an den Wochenenden gemeinsam in die Berge fahren. Stadtführungen (z.B. bei Sheva) sind eine gute Möglichkeit mit der Stadt und ihrer Geschichte in Kontakt zu kommen und neue Orte bzw. bekannte Orte neu zu entdecken. Eindrücklich ist z.B. das Partizansko groblje, außerdem gibt es auch einige Museen. Die Hauptstadt Sarajevo ist mit dem Zug ca. 2h von Mostar entfernt, dort ist die Auswahl an Museen und Veranstaltungen noch weitaus größer und es gibt viele Möglichkeiten, sich mit der Geschichte der Region auseinanderzusetzen. Sehr eindrücklich sind auch die Gedenkstätten in der Region, allen voran die in Srebrenica.

Von Mostar aus lassen sich mit dem Bus oder einem gemieteten Auto z.B. Neum an der Küste gut erreichen, sehr interessant sind auch Blagaj (Bus 10 aus Mostar), das historische Počitelj, Stolac, Konjic oder der Pilgerort Medugorje. Für längere Touren empfehlen wir in BiH bspw. Jajce, Visegrad, Travnik und Banja Luka, ansonsten die Küstenstädte Kroatiens und Montenegros, in Serbien Novi Sad und Belgrad und im Kosovo Prishtina. Zugverbindungen gibt es kaum, die meisten Orte sind aber gut mit Fernbussen angebunden. Tickets kann man meist auch spontan am Busbahnhof kaufen oder online, die allermeisten Verbindungen findet man in der Kombination aus buskarta.ba und buscroatia.com.

Wer lieber in Mostar bleiben möchte, kann dort auch gut die Zeit mit Leute treffen vertreiben und gemeinsam zu jeder Tageszeit Kaffee trinken und Baklava essen. Veranstaltungen findet man auf Plakaten, über Kontakte vor Ort, facebook oder instagram, ansonsten kann man immer gut klettern gehen, am Fluss chillen, jede Menge Moscheen und Kirchen besichtigen, Street-Art-Spaziergänge machen, bei OKC Abrašević vorbeischauen und für eine gute Aussicht auf die drei Berge rund um die Stadt wandern (auf Fortica gibt's die besten Palačinke).